

Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr - öffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlichöffentlich - vom 27.02.2018
1) TOP Bürgerfragen

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

2) TOP 1-013/18 Einführung Donaabus – Sachstand seit 09.10.2017

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein. Er sei erfreut darüber, dass der Donaabus in Betrieb sei. Er bitte die heute anwesenden Vertreter der VGB zu Wort.

Herr Wiest: Aus Sicht der Betreiber sei die Inbetriebnahme des Donaobusses positiv verlaufen und habe sich die letzten Monate gut entwickelt. Die Fahrgastzahlen hätten sich vervierfacht und die Fahrleistung sei angestiegen.

Das Angebot der 1-Euro Tickets hätte das richtige Signal an die Bevölkerung gesendet. Im Januar 2018 seien 4539 Tickets verkauft worden. Dies sei eine Steigerung von 15 Prozent zum Vormonat.

Oberbürgermeister Pauly: Er bemerke eine positive Grundstimmung der Unternehmer. Dies sei aus Sicht der Stadtverwaltung sehr erfreulich. Die Zusammenarbeit zwischen der VGB und der Stadtverwaltung sei sehr gut.

Herr Wiest (VGB): Er gebe das Kompliment an die Stadtverwaltung weiter. Die Zusammenarbeit sei gut.

Stadträtin Weishaar: Die vorliegenden Zahlen seien im Vergleich zum Oktober 2017 sehr positiv.

Sie hätte Interesse an den Verkaufszahlen weiterer Ticketangebote wie zum Beispiel Schülerabos, Wochenkarten, Monatskarten und Jahreskarten.

Sie sei der Ansicht, dass der Informationsbedarf der Bürger zum Donaabus noch sehr hoch sei. Hierfür würden Broschüren nicht ausreichen. Es seien weitere Informationsveranstaltungen notwendig. Beispielsweise könnten auf dem Wochenmarkt Bürger direkt gefragt werden, ob sie mit dem Privatkraftfahrzeug, dem Bus, zu Fuß oder mit dem Fahrrad gekommen seien.

Sie wünsche eine direkte, offensive Kommunikation mit den Bürgern. Es sollten unterschiedlichste Zielgruppen persönlich auf den Donaabus angesprochen werden.

In Gaststätten und Arztpraxen könnten mehr Broschüren ausgelegt werden.

Beispielsweise sei für die Bevölkerung das Angebot des 2- Zonen-Tarifes mit 2,30 € nach Bad Dürkheim nicht präsent genug.

Die SeniorenAboCard und JahresCard für 35 € /Monat sei ein sehr gutes Angebot, für das offensiver geworben werden solle.

Sie hätte den Wunsch, zusammen mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Stadtbusverkehr und den Vertretern der VGB eine „Donaabus-Wunschliste“ zu erarbeiten und nacheinander abzuarbeiten.

Dazu sollten Kritikpunkte gesammelt und zusätzlich überlegt werden, in welchen Bereichen es Verbesserungspotential geben könnte.

Stadtrat C. Kaiser: Die Entwicklung der Nutzung des Donaobusses sei positiv verlaufen.

Beispielsweise würden Tickets über den DB-Bahnhofs-Automat gekauft werden, wobei der Kunde jedoch primär den Donaabus nutzen wolle. Er frage sich, welcher Anteil der Einnahmen dem Schienenverkehr oder dem Donaabus zugeteilt würden.

Er wünsche sich hierzu eine statistische Auswertung, da er gerne wissen würde, was mit der Aufteilung von Fahrgasteinnahmen passiere.

Er bitte die Verwaltung, die Details vorzulegen.

Stadtrat Dr. Wagner: Der Donaabus würde sich noch in der Anlaufphase befinden. Aus diesem Grund sei es aktuell noch nicht notwendig, ein Urteil zu fällen. Die Betreiber des Donaobusses seien zufrieden, sodass auch die Stadträte der zukünftigen Entwicklung des Do-

naubusses gelassen gegenüberstehen können.

Die Erfolgskriterien für den Donaabus könnten erst mit Ablauf von 2 Jahren dargestellt werden.

Es sei wichtig, die Erfolgskriterien und Ziele für den Donaabus zu diskutieren und festzulegen, welche Kriterien Erfolg darstellen könnten.

Stadtrat Hall: Trotz Personalknappheit habe die Verwaltung das Projekt Donaabus erfolgreich durchgeführt. Auch die Betreiber des Donaubusses hätten mit Enthusiasmus gute Leistung erbracht.

Er bedanke sich bei Herrn Oberbürgermeister Pauly dafür, dass er mit „Herzblut“ das Projekt Donaabus vorantreibe und stets Rede und Antwort stehe. Er denke, dass aus diesem Grund das Projekt Donaabus so erfolgreich geworden sei. Insbesondere Schüler würden zurückmelden, dass sie begeistert über das WLAN-Angebot im Donaabus seien. Eine Fahrt mit dem Donaabus sei ein schönes Erlebnis und auch Begegnungspunkt für Bürger unterschiedlichen Alters. Es sei wichtig, auch die Bürger als Fahrgäste zu gewinnen, die von außen den Eindruck hätten, dass der Donaabus stets leer sei.

Er schlage den Betreibern vor, dass die Busfahrer des Donaubusses anstelle eines karierten Hemdes, ein T-Shirt mit den Farben und Logo des Donaubusses tragen.

Es sei wichtig, die Entwicklung des Donaubusses kontinuierlich zu beobachten.

Oberbürgermeister Pauly: Es sei schwierig, einzuschätzen, wie die Einnahmen der gekauften Wochen- und Monatskarten auf die jeweiligen Bereiche zu verteilen seien.

Herr Pandion (VSB): Für derartige Auswertungen sei es noch zu früh. Der VSB werde sich über weitere Marketingmaßnahmen für den Donaabus Gedanken machen.

Er habe festgestellt, dass die Stadt Donaueschingen eine autofreundliche Kommune sei. Die Attraktivität für die Nutzung von Öffentlichen Personennahverkehrsmitteln müsse in Donaueschingen gesteigert werden. ÖPNV würde in Großstädten von den dortigen Bürgern viel eher in Anspruch genommen werden.

Es müsste geklärt werden, welche Maßnahmen in diesen Fall besonders sinnvoll seien.

Es gebe unterschiedliche Möglichkeiten den Erfolg einer Maßnahme zu messen. Beispielsweise würde der Fahrkartenkauf am Bahnautomat vor einer Werbemaßnahme und nach der Maßnahme gezählt werden. Würde die Anzahl der gekauften Fahrscheine nach einer Maßnahme um 20 Prozent ansteigen, könnte der Anstieg der verkauften Fahrscheine auf die Maßnahme zurückgeführt werden.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, Befragungen der Fahrgäste durchzuführen.

Stadträtin Weishaar: Sie habe bei einigen Diskussionen im Donaabus bemerkt, dass die Fahrgäste sich fragen würden ob der Einzelfahrschein für 2,30 € und Gültigkeit von einer Stunde, nur für eine Fahrtrichtung gelten würde.

Sie würde gerne wissen, ob die Gültigkeit von einer Stunde nur bei Fahrten in einer Richtung gelten würden. Die Busfahrer hätten zu dieser Frage jeweils unterschiedliche Antworten gegeben.

Herr Wiest: Das Einzelticket mit Gültigkeit von einer Stunde gelte nur für eine Richtung. Die Fahrstrecke müsste innerhalb von einer Stunde zu bewältigen sein.

Für Fahrten in verschiedene Richtungen sei ein Tagesticket notwendig. Er verspreche, die Busfahrer diesbezüglich nochmals zu schulen.

Stadtrat Fischer: Er bitte darum, auch monatlich oder quartalsweise eine Statistik über die Nutzung des Rufbusses zu erstellen.

Herr Maier: Die Excel-Tabelle werde nachgereicht.

Beschluss: Vom Sachstand wird Kenntnis genommen.

3) TOP 4-017/18 Haltestelle Mühlenbrücke - Anbindung Einkaufszentrum

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadträtin Wiemer: Sie freue sich über diese Haltestelle und nutze sie auch gerne. Sie habe jedoch bemerkt, dass an dieser Haltestelle ein Schild angebracht sei. Auf dem Schild würde stehen, dass Fahrradfahrer anhalten müssten, wenn der Bus stehe.

Sie würde sich über diese Auflage sehr wundern. Oft würden andere Busse an Stellen halten, wo auch Fahrradwege seien. An dieser Stelle ein Schild mit dem Aufdruck „Bitte nehmen Sie Rücksicht“ anzubringen, sei ihres Erachtens geeigneter.

Sie bitte darum, sich nochmals über die Notwendigkeit des Schildes zu informieren und es gegebenenfalls zu ändern.

Stadtrat Kaiser: Er stimme Stadträtin Wiemer zu.

Er bedanke sich bei der Verwaltung, dass sie das Thema aufgegriffen habe und der Versuch gestartet worden sei, eine Haltestelle an der Mühlenbrücke anzubringen. Er sei überzeugt davon, dass dies die richtige Lösung an der richtigen Stelle darstelle, obwohl es den Anschein gehabt habe, dass es von der Bevölkerung negativ kommentiert werde.

Oberbürgermeister Pauly: Die Verwaltung werde die Notwendigkeit des dort angebrachten Schildes nochmals prüfen.

Er bedanke sich bei Stadtrat Kaiser für den Vorschlag, die Haltestelle auf der Mühlenbrücke anzubringen und freue sich über die aktuelle Probephase. Er hoffe, dass die Probephase der Haltestelle weiterhin so positiv verlaufe.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr nimmt die probeweise Einrichtung von Haltestellen auf der Mühlenbrücke zur Kenntnis.

4) TOP 1-015/18 Bericht über Marketingmaßnahmen und Weiterführung Marketing im Jahr 2018

Herr Butsch: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein. Es gebe vielseitige Möglichkeiten für Marketingmaßnahmen, insbesondere die Ticketangebote müssten vermarktet werden. Der Vertrag mit dem Büro Sagenvier sei ausgelaufen und ein neuer Vertrag mit einem anderen Büro solle abgeschlossen werden. Die Agentur werde sofort neue Marketingmaßnahmen an die Verwaltung vorschlagen. Die Verwaltung sei dann darauf vorbereitet, die neuen Maßnahmen umzusetzen. Für die Umsetzung sollen dann die Betreiber, sowie die neu zu besetzende Stelle für die anfallende Arbeit des gesamten Themenbereichs Donaubus, eingesetzt werden (vgl. TOP 7).

Oberbürgermeister Pauly: Die 1-Euro-Ticket Aktion sei sinnvoll gewesen. Hierbei habe es sich um eine einfache Marketingmaßnahme gehandelt. Er bedanke sich beim Gemeinderat für den Vorschlag, die 1-Euro-Ticket-Aktion durchzuführen.

Stadtrat Hall: Marketingmaßnahmen müssten immer weiter vorangetrieben werden. Trotz Personalknappheit müssten weiterhin Befragungen durchgeführt werden. Für mögliche Erfolgsfaktoren wie Pünktlichkeit könnte eine Quote festgelegt werden. Mit dieser Kennzahl könnte zudem geworben werden. Er spreche sich dafür aus, nicht darauf zu warten, bis die neu zu besetzende Stelle für die Sachbearbeitung des gesamten Themenbereichs Donaubusses besetzt sei. Die Umsetzung von Marketingmaßnahmen sollen unmittelbar erfolgen. Er sei gespannt auf die Marketingmaßnahmen.

Stadtrat Kaiser: Die Marketingangebote für den Donaubus seien umfangreich. Die 1 €-Aktion sei bei der Einführungsphase wichtig gewesen. Er könne sich gut vorstellen, diese Aktion zu verlängern. Er schlage vor, die Werbung für den Donaubus emotionaler zu gestalten. Es sollen positive Emotionen mit dem Donaubus verbunden und diese dann vermarktet werden („Sympathiewerbung“). Inspirationen für emotionale Werbung könnten aus anderen Bereichen gesammelt werden.

Stadträtin Wiemer: Sie sei ebenfalls gespannt auf die kommenden Marketingmaßnahmen für den Donaubus. Mundzumundpropaganda als Marketingmaßnahme sei ihr wichtig, da sie denke, dass dies das effektivste Werbemittel für den Donaubus darstelle. Positive Stimmung rund um den Donaubus und der Donaubus als Begegnungsstätte sei ihrer Ansicht nach, die beste Form von Werbung. Sie schließe sich Stadtrat Kaiser an. Auch die SPD-Fraktion stelle den Antrag, die erfolgreiche 1€-Ticket- Aktion auf ein halbes Jahr zu verlängern, da momentan keine weiteren Marketingmaßnahmen für den Donaubus umgesetzt würden.

Stadträtin Weishaar: Sie habe jetzt doch feststellen können, dass die 1 €-Aktion positiv verlaufen sei. Die Bürger würden sich langsam „rantasten“. Sie finde auch, dass Mundzumundpropaganda als Werbemittel für den Donaubus wichtig sei. Maßnahmen sollten ihrer Ansicht nach auch sofort umgesetzt werden und dabei solle nicht auf die Neubesetzung der Stelle gewartet werden. Die GUB-Fraktion stimme auch der Verlängerung der 1 €Aktion zu.

Stadtrat Fischer: Er erkundige sich danach, ob es eine Auflistung über den Einsatz der Donaubus-Rufbusse gebe. Unter der Woche mache es den Anschein, dass der Rufbusbetrieb

außerhalb der gewöhnlichen „Rufbuszeiten“ stillstünde. Es sei eine gute Lösung, wenn der Fahrer des Donaubusses einsatzbereit für beispielsweise Senioren sei. Dies stelle werktags dann ein wertvolles Seniorenangebot dar und könne zudem ermöglichen, dass Senioren zum Beispiel das Donaucenter erreichen könnten.

Oberbürgermeister Pauly: Es handle sich bei diesem Vorschlag hauptsächlich um eine finanzielle Frage.

Herr Wiest (VGB): Bei dem Rufbus, der werktags am Bahnhof stehe, handle es sich um ein Ablösefahrzeug der Busfahrer. Dieses ermöglicht ihnen, ihre Pausen frei zu gestalten. Falls der Rufbus zum Beispiel in der Villinger Straße abgestellt worden sei, könnte dies bedeuten, dass der Busfahrer, um seine Pause zu machen, nach Hause gefahren sei.

Seit circa einer Woche sei im Bahnhof ein Sozialraum für die Pausennutzung der Busfahrer eingerichtet worden. Aus diesem Grund sei es wahrscheinlich, dass der Rufbus dort des Öfteren gesichtet werde.

Der Vorschlag von Stadtrat Fischer würde einen hohen finanziellen Aufwand bedeuten. Zudem würde zusätzliches Fahrpersonal notwendig werden. Gleichzeitig würden Rufbusse, die werktags abrufbar wären, eine Konkurrenz für den Donaubus darstellen.

Ab dem 15.03.2018 sei es zusätzlich möglich, einen Rufbus online über eine App anzufordern. Diese App befinde sich aktuell noch in der Testphase und sei über die App-Store verfügbar.

Stadtrat Dr. Wagner: Er beschwere sich darüber, dass für den heutigen Antrag auf Verlängerung, wie bereits bei der vorangegangenen Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr im Herbst 2017 vorgefallen, durch die Mitglieder kurzfristig eine Entscheidung getroffen werden müsse.

Erst in der Gemeinderatssitzung am 20. März 2018 könne der Gemeinderat über den Antrag der Verlängerung der 1€-Ticket-Aktion, entscheiden.

Ihn würde dieses Vorgehen negativ stimmen. Er hätte sich gewünscht, dieses Thema rechtzeitig besprechen zu können.

Oberbürgermeister Pauly: Er habe Verständnis für die Stimmungslage von Herrn Stadtrat Dr. Wagner, weise jedoch darauf hin, dass der Zeitraum von einem Monat bis zur Gemeinderatssitzung noch genügend Zeit bedeute.

Stadträtin Wiemer: Sie erkundigt sich über den Sachstand zu dem am 6. Februar 2018 an Herrn Oberbürgermeister Pauly gestellten Anfrage der SPD-Fraktion in Verbindung mit dem Stadtbus, unter anderen über Linienführung, Schneeräumen und dem Änderungsvorschlag zur Strecke Linie 3.

Die Anfrage ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Oberbürgermeister Pauly führt aus, dass eine Rückmeldung von Büro Hüssler noch ausstehe.

Herr Hall: Die Marketingmaßnahmen für den Donaubus sollten von den Fachleuten vorgeschlagen werden. Die 1 €-Ticket Aktion könne weitergeführt werden. Zudem sei es noch nicht zu spät, diesbezüglich auf eine Rückmeldung der zukünftigen Marketingagentur abzuwarten.

Oberbürgermeister Pauly: Die SPD-Fraktion habe beantragt die 1€-Aktion ab 1. April 2018 bis Ende September 2018 zu verlängern. Er stelle den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr den Antrag zur Abstimmung.

Beschluss:

Vom Bericht über die Marketingmaßnahmen und der vorgesehenen Weiterführung des Marketings 2018 wird Kenntnis genommen.

Dem Gemeinderat wird empfohlen:

Das Schnupperangebot EinzelTickets für Erwachsene und Kinder für 1 € pro Person soll um ein halbes Jahr verlängert werden.

Die Aktion endet somit nicht am 31.03.2018 sondern am 30.09.2018.

(4 Ja, 3 Nein)

5) TOP 1-016/18 Anbindung Erich Kästner-Schule

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Er bedanke sich bei den Vertretern der VGB und erkundige sich, ab wann die Anbindung der Erich Kästner-Schule und des Fürstenberg-Gymnasiums an die Linie DS 3, vom Donaubus in Anspruch genommen werden könne.

Herr Maier (VGB): Die Fahrpläne seien bereits fertig gestellt und eine Woche nach Erhalt der Genehmigung könne der Donaubus die neue Anbindung bereits anfahren.

Stadtrat Dr. Wagner: Er bedanke sich bei den Vertretern der VGB, dass sie die Anbindung der Schulen an die Linie DS 3 ermöglicht hätten. Die FDP-Fraktion und die Schulen würden sich sehr über die kostenneutrale Lösung freuen.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr nimmt von der Lösung für die Anbindung der Erich Kästner-Schule / des Fürstenberg-Gymnasiums an die Linie DS 3 Fahrtrichtung Äußere Röte betreffend der Schulschlusszeiten Kenntnis.

6) TOP 1-014/18 Stadtbusverkehr Donaueschingen- Einführung einer Zehnerkarte – Antrag GUB

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein und weist die Mitglieder der Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr darauf hin, dass der Verwaltungsaufwand für die Einführung einer Zehnerkarte zu hoch sei.

Stadträtin Weishaar: Die Zehnerkarte sei gedacht für Gelegenheitsfahrer oder als weitere Marketingmaßnahme in Form eines Geschenks. Wertgutscheine könnten beispielsweise über die Stadtverwaltung verkauft werden, sodass die Fahrgastzahlen weiter ansteigen können.

Sie bitte, die Vorschläge an die Werbeagentur weiterzuleiten.

Oberbürgermeister Pauly: Die Stadtverwaltung würde die Vorschläge an die zukünftige Agentur weitergeben.

Stadtrat Fischer: Er fordere die Stadtverwaltung auf, mehr Druck auf die Kreisräte auszuüben, da auch andere Kommunen zum Beispiel 10-er Tickets und die Einführung eines Kurzstreckentarifes fordern würden. Seiner Ansicht nach sollen die Maßnahmen schnell und noch dieses Jahr umgesetzt werden.

Herr Pandion (VSB): Für die Forderung von Stadtrat Fischer sei eine finanzielle Prüfung erforderlich.

Stadtrat Hall: Dem Nutzer des Donaubusses sei gleichgültig, ob er bei seiner Fahrt über die Kreisgrenze gelange. Diese Thematik würde zukünftig immer stärker diskutiert werden. ÖPNV müsse im ländlichen Raum weiter ausgebaut und erweitert werden.

Beschluss: Die Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr empfiehlt dem Gemeinderat, den Vorschlag auf Einführung einer Zehnerkarte bis auf weiteres nicht weiterzuverfolgen.

(einstimmig)

7) TOP 1-017/18 Neu zu besetzende Stelle

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Kaiser: Er wünsche sich, dass die Stellenausschreibung das Kriterium Affinität zum öffentlichen Personennahverkehr beinhalte.

Es sei wichtig, dass der künftige Stelleninhaber einen deutlichen Bezug zum öffentlichen Personennahverkehr habe.

Beschluss: Vom Sachstand und vom Stellenprofil wird Kenntnis genommen.

8) TOP 1-020/18 Erfolgskriterien Stadtbus/ FDP-Antrag

Stadtrat Dr. Wagner: Er führt anhand des Antrags der FDP-Fraktion und der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Erfolgskriterien seien eher subjektiv und daher sei es schwierig, objektive Kennzahlen für den Erfolg des Donaubusses festzulegen.

Zudem müssten die Ziele festgelegt und mehr Transparenz geschaffen werden.

Bereits bei der Einführung des Donaubusses sei nach Erfolgs-Kriterien für den Donabus gefragt worden.

Zu einem bestimmten Zeitpunkt müsse überlegt werden, ob die gesetzten Ziele des Donaubusses erreicht worden seien. Dazu müssten jedoch bereits schon vorab Kriterien festgelegt werden, um den Erfolg messbar zu machen.

Oberbürgermeister Pauly: Die Einführung und die Inbetriebnahme des Donaubusses stelle bereits einen Erfolg dar. Das Ziel nach drei Jahren sei beispielsweise, dass der VGB den Donabus weiterführen möchte. Er schlage den Mitgliedern des Arbeitskreises vor, die Kriterien gemeinsam im Arbeitskreis zu erarbeiten.

Stadtrat Hall: Er bedanke sich bei Herrn Stadtrat Dr. Wagner für die Ausführung. Es sei wichtig, regelmäßig über den Donabus zu kommunizieren.

Beispiele für Erfolgskennzahlen seien Pünktlichkeit, Sauberkeit, Freundlichkeit des Personals, Anstieg der Fahrgastzahlen und Kundenzufriedenheit.

Der zukünftig eingestellte Mitarbeiter solle regelmäßig Befragungen durchführen.

Aktuell könne der Erfolg noch nicht festgestellt werden. In Zukunft würden die Vertreter der VSB über die Weiterführung des Donaubusses entscheiden.

Er schlage vor, den Mitgliedern des Arbeitskreises Stadtbusverkehr einmal im Quartal relevante Zahlen über die Nutzung des Donaubusses vorzulegen (Anzahl der Ticketverkäufe, Monatsverkäufe). Anhand der Zahlen könne über die weitere Vorgehensweise entschieden werden.

Er denke, dass der Donabus auch ohne die jeweiligen Kennzahlen bereits erfolgreich sei.

Stadtrat Weishaar: Ein weiteres Ziel für den Donabus sei, den Zuschuss der Stadtverwaltung nicht mehr ausweiten zu müssen. Dies wäre ein Indiz dafür, dass die Vorgehensweisen und Maßnahmen rund um den Donabus korrekt gewesen seien. Aktuell Kriterien für den Erfolg des Donaubusses zu ermitteln, sei schwierig, da der Verwaltungsaufwand dafür sehr hoch sei.

Stadtrat C. Kaiser: Er stimme Herrn Stadtrat Hall zu. Der bereits eingeführte und fahrende Donabus stelle bereits jetzt einen Erfolg dar. Er weise jedoch darauf hin, dass der Nahverkehrsplan Pflichtprogramme für die Große Kreisstadt Donaueschingen bürge. Dazu gehöre außerdem, dass Städte einen Stadtbus zur Verfügung stellen müssten.

Die Einführung des Donaubusses sei demnach verpflichtend für große Kreisstädte. Neben Kriterien für den Erfolg des Donaubusses müssten auch Konsequenzen für den Misserfolg des Donaubusses formuliert werden. Dafür sei es allerdings noch zu früh.

Stadträtin Wiemer: Sie erkundige sich danach, ob die Verwaltung den Mitgliedern des Arbeitskreises die Zahlen vierteljährlich zur Verfügung stellen könnte und wie oft der Arbeitskreis einberufen werden solle.

Stadtrat Dr. Wagner: Der Öffentliche Personennahverkehr sei notwendig und Bürger seien auf den Donabus angewiesen. Er freue sich über die bereits vorgeschlagenen möglichen Erfolgskennzahlen für den Donabus seitens Stadtrat Hall. Diese Kriterien seien insbesondere für die Akzeptanz des Donaubusses notwendig. Neben diesen möglichen weichen Krite-

rien für den Erfolg des Donaubusses seien ebenfalls die harten Kriterien wichtig. Er stimme Stadträtin Weisshaar zu, denn für die Einführung des Donaubusses sei seitens der Verwaltung eine Gegenfinanzierung in Höhe von 200.000,00 € notwendig gewesen. Herr Hüssler habe prognostiziert, dass der Donaubus ein Defizit erwirtschaften werde. Diese Zahl sei aus Sicht des Gemeinderats und der Verwaltung sehr optimistisch. Die Mitglieder sollten über das Defizit kommunizieren und einen maximalen Defizitbetrag festlegen. Er weise darauf hin, dass insbesondere in den Haushaltsberatungen derartige Beträge, wie beispielsweise der Zuschuss für den Donaubus, gründlich diskutiert würden. Er schlage vor, zukünftig über den Bedarf des Donaubusses zu diskutieren und das Angebot dem Bedarf anzupassen. Herr Pandion habe bereits heute darauf hingewiesen, dass die Stadt Donaueschingen sehr verkehrslastig sei. Der Donaubus sei eine freiwillige Leistung seitens der Stadt Donaueschingen. Er plädiere dafür, dass sich die Verwaltung und der Gemeinderat auf eine Defizitzahl einigen würden.

Oberbürgermeister Pauly: Die FDP-Fraktion habe vorgeschlagen, in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Stadtbusverkehr, Erfolgskriterien vorzulegen. Diese sollen dann dem Gemeinderat vorgeschlagen werden.

Stadtrat Hall: Er bitte nochmals, dass die Mitglieder vierteljährlich die relevanten Zahlen seitens der Verwaltung erhalten.

Stadtrat Dr. Wagner: Er weise darauf hin, dass die FDP-Fraktion zwar den Antrag, die Erfolgskriterien vorzulegen, gestellt habe, jedoch dafür nicht alleine verantwortlich sein wolle. Alle Fraktionen sollen ebenfalls Vorschläge zu möglichen Erfolgskriterien für den Donaubus machen.

Beschluss:

In der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr sollen seitens der Fraktionen und Verwaltung objektive Kennzahlen/ Kriterien zur Erfolgsmessung des Stadtbusses vorgeschlagen werden.

In der darauffolgenden Sitzung des Gemeinderats empfiehlt die Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr dem Gemeinderat die festgelegten Kennzahlen/ Kriterien zur Erfolgsmessung des Stadtbusses.

(einstimmig)

9) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Seitens der Mitglieder wurden keine Anfragen gestellt.